



Infoblatt 02/2021

Sehr geehrte FBG-Vorsitzende und Geschäftsführer,
Sehr geehrte Waldbesitzer,

nach den forstlich sehr mageren letzten Jahren sieht es wohl so aus, als ob für die Waldbesitzer eine gute bis sehr gute Phase kommt.

Der Winter und das Frühjahr waren einigermaßen feucht und kühl. Für den Wald kann nichts Besseres passieren, er wird mit Wasser versorgt und der Käfer ist in seiner Entwicklung nicht so rasant, wie wir es von den letzten Jahren gewohnt sind.

Auf diese neue Situation möchte ich im Folgenden gerne etwas genauer eingehen.

Holzmarkt:

Das Käferaufkommen in den Hauptschadensgebieten in Mitteldeutschland schiebt sich wie bei uns auch immer weiter nach hinten. Somit ist erst in ein paar Woche mit der ersten Käferholzwelle aus diesem Gebiet zu rechnen.

Gleichzeitig haben die Forstbetriebe aus diesen Gebieten neue Holzabsatzmärkte erschlossen und werden das anfallende Holz nicht mehr um jeden Preis an die „deutschen Säger“ verkaufen.

Auf der anderen Seite ist der Absatz von Schnittholz für die Sägeindustrie sehr gut. Der Markt in den USA, Fernost (Indien, Thailand usw.) und vor allem China boomt weiterhin. Dies führt auch, wie es aus den Medien zu hören ist, zu Engpässen der Versorgung für die weiterverarbeitenden innerdeutschen Betriebe (Zimmerei, Schreinerei usw.).

Die nicht so schöne Seite dieses Booms ist, dass die Sägeindustrie auf Vollgas läuft und somit auch sehr viel von dem Sägerestholz (Sägemehl, Hackschnitzel...) auf den Markt kommt und dieser überflutet ist. Im Gegensatz zu der Schnittware geht der Preis für das Sägerestholz sehr häufig nach unten.

Fazit:

Der Absatz von unserem Rundholz ist gesichert. Im 3. Quartal wird es sogar so sein, dass meine Sägewerkskunden einen Bedarf an Rundholz haben werden. Aus diesem Grunde möchte ich Sie bitten, eventuelle Hiebe auszusuchen und bereits vorzubereiten. Hierzu können Sie auch zur Beratung jederzeit auf den für Sie zuständigen Revierleitenden zugehen.

Ich möchte einfach, wenn der Preis stimmt, sofort mit der Versorgung der örtlichen Sägewerke beginnen.

Jetzt haben Sie die Möglichkeit Hiebe, die Sie immer vor sich hergeschoben haben, durchzuführen.

Verträge/Preise

Nadelholz:

Der Preis ist sehr gut, was noch alles im laufenden Jahr kommt kann bisher noch keiner sagen. Aber die Nachfragen nach Holz ist bei den Sägern hoch.

Die Preisgespräche für das zweite Quartal sind gelaufen, auch habe ich alle Preise bereits nachverhandelt, und die Ergebnisse sehen wie folgt aus.

Die Preise bei **Frischholz** Fichte im Leitsortiment L2b+ bewegen sich zurzeit um die 90,-- €/Fm

Der Abschlag für **Tanne** ist bei ca. 10,-- €/Fm

Die Preise für das **Sturmholz** ist der Frischholzpreis abzügl. 2, -- €/Fm.

Beim **Käferholz** liegt der Preis für das Leitsortiment bei ca. 50,-- €/Fm

Die Kiefer ist noch nicht besonders nachgefragt, weil für die Verpackung noch immer genügend Käferholz auf dem Markt ist. Hier sind wir bisher bei ca. 40,-- €/Fm für B/C 2a.

Industrieholz:

Für frisches Papierholz (2,0 m) => kam auch für das **zweite Halbjahr** kein Vertrag zustande

Für 3 m Industrieholz => bisher 28-- €/Fm, wird aber gerade verhandelt

Laubholz:

Der Laubholzverkauf ist abgeschlossen und in dieser Saison gut verlaufen.

Was alle Kunden abgelehnt haben, sind abgängige Eichen, die auch noch mit dem Kernkäfer versehen sind.

Industrieholz

Für das Buchenindustrieholz habe ich einen Vertrag, der bis Ende des Jahres 2021 läuft. Somit ist der Absatz von Buche- und sonstigem Laubindustrieholz gewährleistet.

Preise für Industrieholz:	Buche	70 €/t atro
	Eiche	58 €/t atro

Noch immer Probleme machen die Schadbuchen. Dieses Holz will kein Säger haben, auch als Industrieholz ist dieses Holz nicht geeignet und sollte als Brennholz aufgearbeitet werden.

Submission:

Die Submission in Bopfingen ist sehr gut verlaufen. Wir waren mit

35 Fm Eiche, 19 Fm Nadelholz und ca. 6 Fm Sonstiges Laubholz vertreten.

Insgesamt wurden für die 60,42 Fm 26.422 € erzielt. Das sind im Ø 437 €/Fm.

Die Eiche brachte im Schnitt 512 €/Fm

Die Esche 178 €/Fm

Das sonstige Lbh 429 €/Fm

Das Nadelholz (Fi/Lä/Dgl) 330 €/Fm.

Nach den sehr guten Erfahrungen in Bopfingen würde ich gerne im nächsten Jahr wieder an dieser Submission teilnehmen.

Schauen Sie bitte bereits jetzt nach potenziellen Bäumen für die Submission und gehen Sie auch gerne damit auf den für sie zuständigen Förster zu.

Auch dieses Jahr muss das Holz bis Anfang Dezember auf dem Submissionsplatz liegen.

Brennholz

Das Brennholz wird in langer Form an den Waldwegen bereitgestellt.

Die Preise, die über das Forstamt bezogen werden können, sehen wie folgt aus.

Sorte	Holzarten	Preis €/Fm incl. MwSt.
Laubhartholz	Reine Buche	62,--
Laubhartholz	Eiche, Esche, Ahorn, Birke	52,--
Laubweichholz	Erle, Linde, sonstige	40,--
Nadelholz	Fichte, Tanne, Kiefer, sonstige	30,--

Es handelt sich um Bruttopreise, wobei bei Bezahlung innerhalb von 14 Tagen 2 Skonto gewährt werden.

Die Bestellung können Sie telefonisch auf dem Forstamt unter 0791/755-7877 oder per Email an forstamt@lrasha.de aufgeben. Selbstverständlich nehmen auch die örtlichen Revierleiter gerne Ihre Bestellung per E-Mail entgegen.

Sortierung/Aushaltung

Nadelholz

Kurzholz:

5,0 m + 10 cm Zugabe

Langholz: **Aushaltung nur möglich nach Rücksprache mit Revierleiter**

So lang wie möglich allerdings **max. 19 m** + 50 cm Zugabe

**Wichtige
INFO!!!**

=> Notwendig durch die Transportlängenbeschränkung und die Kürzung der zulässigen Gesamtlänge der Rundholz-LKW auf 25 m.

**Bitte
bachten**

Bei einer Durchschnittslänge pro Liste von unter 15 m sind Abschläge verhandelt.

Deshalb besser prüfen, ob kürzeres Holz nicht eher als Fixlängen aufgearbeitet werden kann.

Zopfdurchmesser:

Die Firmen wollen kein zu schwaches Holz. Deshalb sind die Zöpfe auf folgende Maße festgelegt:

Fichte/Tanne	<u>14 cm m. R.</u>
Lärche/Douglasie	15 cm m. R.
Kiefer	16 cm m. R.

**Lose, die die Maße nicht
einhalten, sind schwer
zu vermarkten und
können von den
Revierleitern abgelehnt
werden!**

Längenzugabe:

Bei Kurzholz 10 cm

Bei Langholz 50 cm

Sortierung:

Das Holz **muss** gesund geschnitten werden!

Die Firmen stufen dieses Holz sonst in „Nicht Sägefähig“ ab.

Rindennacktes Holz mit Mantelrissen ist nach der RVR (Rahmenvereinbarung der Rundholzsortierung) in Güteklasse D einzusortieren.

Holz, welches auf der Rinde Einbohrlöcher vorweist, ist egal, wie frisch der Baum noch ist = **Käferholz!**

Für alle Holzerntemaßnahmen gilt:

Frühzeitig mit dem Revierleiter Kontakt aufnehmen, er berät über die Aushaltung, übernimmt die Sortierung des Stammholzes und fertigt die Holzliste, die die HVS zum Verkauf benötigt.

Die über 3 Landkreise (Rems-Murr, Ostalb und Schwäbisch Hall) gehende Holzverkaufsorganisation „Holzvermarktungsgemeinschaft Schwäbisch Fränkischer Wald – Ostalb“ kurz „HVG“ wurde Ende April gegründet. Wenn alles gut läuft wird diese HVG am im Juli die Tätigkeit aufnehmen.

Die handelnden Personen werden dieselben sein, wie in den Holzverkaufsstellen der Landkreise. Auch werden die Standorte Aalen, Backnang und Schwäbisch Hall vorerst gehalten werden.

Ich werde also wie bisher auch für den Landkreis Schwäbisch Hall zuständig sein und stehe somit weiterhin für Sie zur Verfügung.

Über die Neuerungen werde ich Sie auf dem Laufenden halten und ebenfalls Ihnen umgehend die neuen Kontaktdaten mitteilen.

Hier nochmals die gültigen Kontaktdaten:

Forstamt Schwäbisch Hall

Münzstraße 1

74523 Schwäbisch Hall

Tel.: 0791/755-7877

Mail: forstamt@LRASHA.de

Holzverkaufsstelle Schwäbisch Hall

Münzstraße 1

74523 Schwäbisch Hall

Tel.: 0791/755-7954

Mail: holzverkaufsstelle@LRASHA.de

Die Büros vom Forstamt und der Holzverkaufsstelle befinden sich
im Karl-Kurz-Areal in Hessental

Wir starten mit der neuen Verkaufsorganisation zu einem denkbar günstigen Zeitpunkt. Der Holzpreis ist sehr gut, die Sägewerke haben (bis auf das Sägerestholz) einen sehr guten Absatz und Rundholz wird nachgefragt werden.

Um diesem Bedarf an Rundholz bedienen zu können, möchte Sie hiermit nochmals dazu aufrufen, jetzt auf Ihren Förster zugehen und mit ihm Ihren Hieb zu besprechen.

Wenn wir mit Holz im 3. Quartal aufwarten könnten, wären uns die Säger mit Sicherheit nicht undankbar.

Ich werde auch wie immer mit den örtlichen Sägewerken (egal, ob groß oder klein) zusammenarbeiten. Nach wie vor setze ich nicht auf den Export nach Übersee oder Fernost.

Oliver Herrmann